

Tischvorlage zur 09. Sitzung des Sprecher*innenkollegiums am 13.04.2020:

TOP 00 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Lesung der Tagesordnung

TOP 01 Angestelltenbelange

TOP 02 Referent*innenbelange

TOP 03 Sozialdarlehen

TOP 04 Solidarsemester

TOP 05 Neues zur Situation bzgl. Corona

TOP 06 Technische Umsetzung Videokonferenzen

TOP 07 Sonstiges

Zu TOP 04:

Solidarsemester:

StuRa für ein Solidarsemester 2020! (solidarsemester.de)

Als Sprecher*innenkollegium des StuRas unterstützen wir die Bemühungen verschiedener bundesweiter Studierendenverbände (z.B. BAS, GEW und FZS) das Sommersemester 2020 zu einem Solidarsemester werden zu lassen. Wir teilen die Ausführungen der Initiative und teilen die konkreten Forderungen in den einzelnen Bereichen.

Finanzen: Die Initiative fordert die Verbesserung der finanziellen Situation von Studierenden, die durch die Corona-Krise in Not geraten sind. Einerseits soll ein Bund-Länder-Studierendenfonds gegründet werden, andererseits muss das Bafög angepasst werden. Ebenso müssen Studienkredite, das Kindergeld und Stipendien an das teilweise fehlende Sommersemester angepasst und verlängert werden. Dazu sollten Hochschulen und Länder Studiengebühren aussetzen bzw. stunden. Für die Zeit der Krise erscheint es uns ebenfalls sinnvoll, Sozialleistungen wie ALG II auch für Studierenden zu öffnen. Studierenden- bzw. Studentenwerke müssen zum einen – wie es bereits geschieht – Kulanz bei Mieten zeigen und Notfallfonds einrichten, zum anderen müssen die dadurch entstehenden Verluste (ausfallende Mieten, geschlossene Mensen, Kredite) von den Ländern oder vom Bund übernommen werden. Ähnliches gilt für die Hochschulen, die ebenfalls zusätzliche Kosten in Kauf nehmen müssen.

Zulassung zum Studium: Durch die Krise verschieben sich natürlich auch die Zeitpläne der Studierenden und Schüler*innen. Hochschulen und Landesregierungen sollten deshalb dafür sorgen, dass sich die Einschreibungs- und Bewerbungsfristen entsprechend anpassen – sowohl für die Studienbewerber*innen im Bachelor, als auch für angehende Masterstudierende. Auch dürfen Schüler*innen, die ihr Abitur durch Corona-Maßnahmen auf eine andere Art als gewohnt schreiben müssen, keinesfalls benachteiligt werden.

Lehr- und Studienbetrieb: Wie wir es auch gemeinsam mit der Studierendenrätekonferenz Sachsen-Anhalts fordern, darf es im Sommersemester 2020 keine Anwesenheitspflichten geben. Diese sehen wir zwar ohnehin kritisch, halten sie aber unter diesen Bedingungen für gar nicht erst zu verantworten. Darüber hinaus weist die Initiative darauf hin, dass es jetzt Kulanz bei Prüfungen braucht: Niemanden sollte unter diesen Bedingungen durchfallen müssen. Prüfungen sollten ohne Probleme auch nicht abgehalten werden dürfen – egal ob universitär oder staatlich. Auch bedeutet die Krise jetzt eine erzwungene und sehr schnelle Digitalisierung, wobei diese die sozialen Belange berücksichtigen muss. Es kann nicht sein, dass Studierende ohne Endgerät und/oder Internet benachteiligt werden. Speziell im medizinischen Fachbereich schließen wir uns der Forderung an, dass die Bedingungen für das „Praktische Jahr“ jetzt endlich fair gestaltet werden müssen und die Medizinstudierenden, die das wollen, möglichst schnell ihr Studium abschließen dürfen.

Forschung: Die Pandemie darf nicht darüber entscheiden, was an den Hochschulen erforscht wird. Hochschulgetragene Forschungsprojekte, die durch die Pandemie unterbrochen wurden, müssen nachher weitergeführt werden können, wenn die Forscher*innen dazu bereit sind. Projekte, die von öffentlichen Drittmitteln abhängig sind, müssen weiter von Geber*innen wie der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt werden. Die damit unter Umständen verbundenen Arbeitsverträge müssen mindestens um sechs Monate verlängert werden.

Arbeitsbedingungen: Beschäftigte dürfen jetzt nicht im Regen stehen gelassen werden! Der Wissenschaftsbetrieb ist bekannt für seine befristeten Beschäftigungsverhältnisse und die fehlenden Sicherheiten. Da darf nicht dazu führen, dass eigentlich geplante Verträge jetzt nicht geschlossen werden. Auch sollte keiner Person in so einer gesamtgesellschaftlichen Notlage gekündigt werden. Die Hochschulen stehen hier in der Verantwortung, nicht nur vorbildlich zu handeln, sondern müssen zur gesellschaftlichen Stabilität beitragen. In die Verlängerung bzw. Nicht-Kündigung der Verträge über das Sommersemester 2020 müssen die Studentischen Hilfskräfte (SHK) dringend mit einbezogen werden – denn ein Verlust des (Neben-)Jobs trifft sie in diesem Fall genauso hart wie alle anderen!

Das waren nur einige Auszüge aus dem Forderungskatalog aus unserer Perspektive. Prinzipiell unterstützen wir jede Bewegung in Richtung eines #Solidarsemesters 2020. Es liegt jetzt an uns die #Bildungskrise zu verhindern, die droht, wenn Studierende und Mitarbeiter*innen an den Hochschulen jetzt von Land und Bund im Stich gelassen werden sollten!

Protokoll der 09. Sitzung des Sprecher*innenkollegiums am 13.04.2020

Ort: Zoom-Onlinemeeting

Anwesende: Lukas W. (Sitzungsleitung), Robin R. (Protokollführung), Max N., Holger v. K., Sarah F., Anna-Amina Z., Jonas W., Carl-Jonas M., Benjamin B., Konstantin S., Elke L., Aileen K. (ab 18.25 Uhr)

Sitzungsbeginn: 18.05 Uhr

TOP 0 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Lesung der Tagesordnung

- Lukas: 8 Sprecher*innen sind anwesend, es wurde ordnungsgemäß geladen. Das Sprecher*innenkollegium ist beschlussfähig.
- Carl: Einfügen eines neuen TOP 7 „Abrechnungsangelegenheiten (nicht öffentlich)“

TOP 1 Angestelltenbelange

- Max: E-Mails und Tagesgeschäft, stehe auch weiter für Anfragen zur Verfügung
- Elke: Macht morgen Post, holt ein Paket ab, nimmt am Mittwoch die hastuzeit-Möbellieferung zusammen mit hastuzeit entgegen
- Anna: Bei mir keine besonderen Neuigkeiten
- Jonas: Passt das mit der Möbellieferung?
- Elke: Danke ja, Möbel werden direkt auf dem Dachboden untergestellt. Wenn die Lieferung nicht bis hoch passieren kann, dann hole ich noch Max dazu, ist aber abgesprochen.

TOP 2 Referent*innenbelange

- Es sind keine Referent*innen anwesen

TOP 3 Sozialdarlehen (nicht öffentlich)

- **Abstimmung:** Das SPK beschließt, dass die Bedingungen für die Wiederauszahlung von Sozialdarlehen erfüllt sind.
Ergebnis: 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen – der Antrag ist angenommen

TOP 4 Solidarsemester

- Lukas: Habe Text verfasst und möchte den so auch beantragen. Wir haben die Inhalte prinzipiell in der Vergangenheit bereits alle beschlossen. Wir möchten nur noch einmal gesammelt auf die Initiative hinweisen.
- Carl: Es wird u.a. gefordert, dass ein studentischer Vertreter in den Krisenstab aufgenommen wird. Hat der Kanzler dem denn irgendwann widersprochen?
- Lukas: Nein, bisher war das bei uns auch nicht wirklich Debatte, allerdings ist das eine deutschlandweit aufgestellte Initiative.
- Robin: Bei uns gab es den Gedankengang durchaus, wir hatten und mit der Hochschulleitung aber darauf geeinigt, dass wir bei entsprechenden Themen frühzeitig hinzugezogen werden und das hat sich eigentlich bewährt. Allerdings gibt es auch Berichte von anderen Hochschulen, wo das in der Form nicht gut funktioniert und studentische Vertreter nicht mit einbezogen werden.
- **Abstimmung:** Veröffentlichen des entsprechenden Statements zum Solidarsemester
Ergebnis: 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen – der Antrag ist angenommen

TOP 5 Neues zur Situation bzgl. Corona

- Lukas: Es gibt tatsächlich relativ wenige aktuelle Entwicklungen zum Thema, die wir nicht bereits bedient hätten. Aktuell hat sich ergeben, dass Harz IV für Studis geöffnet werden und die Kultusminister werden sich zusammensetzen, um einen Hilfsfond für Studis ins Leben zu rufen.
- Elke: Wann möchten wir denn das Home-Office wieder aufheben? Auf wen warten wir da genau?
- Jonas: Bisher ist da ja noch relativ unklar, am Mittwoch wird es ein Update geben, wenn sich die Kanzlerin mit den Ministerpräsidenten der Länder trifft. Würde allerdings empfehlen, dass wir uns diesbezüglich an die Uni halten.
- Lukas: Danke, die Frage bezieht sich darauf, wann wir den Bürobetrieb wieder hochfahren, wobei klar ist, dass wir mit dem Publikumsverkehr noch deutlich länger warten müssen.
- Carl: Sobald auch die Schulen tatsächlich wieder geöffnet werden und das öffentliche Leben hochgefahren wird, können wir uns sicherlich darauf einigen, dort auch entsprechende Lockerungen vorzunehmen.

TOP 6 Technische Umsetzung von Videokonferenzen

- Lukas: Es kam das Bedürfnis auf darüber zu sprechen, ob wir weiterhin Zoom verwenden wollen, weil es diesbezüglich datenschutzrechtliche Bedenken gab.
- Konstantin: Ich bin mir diesbezüglich nicht ganz sicher, wie es sich insbesondere wegen der Nichtöffentlichkeit verhält. Wie kompliziert wäre ein Wechsel auf Cisco WebEx?
- Carl: Mache mir mehr Sorgen wegen der Öffentlichkeit, es ist schwierig zu argumentieren, dass wir öffentlich sind, wenn Leuten der Zugang erst gewährt werden muss. Vielleicht wäre ein Wechsel auf das Tool der Universität eine gute Idee – dort war ja auch im Gespräch, dass es ein entsprechendes Abrechnungstool geben könnte.
- Benjamin: Spreche mich für WebEx aus
- Max: Gibt verschiedene Tools, die zur Verfügung stehen. Ist natürlich die Frage, ob WebEx auf dem DFN-Netzwerk läuft, weil der Datenandrang dort sehr hoch ist. Es kam auch die Frage auf, ob wir nicht ein Tool auf unserem Server betreiben können, allerdings geht das nicht, da wir nicht genügend Bandbreite im Haus haben. Datenschutzrechtlich war Zoom zu Beginn durchaus bedenklich, weil die Zielgruppe eine andere war. Allerdings wurde diesbezüglich merklich nachgebessert. Bin aber auch dafür, dass wir WebEx ausprobieren.
- Robin: Abstimmungstool lief über Polyas, weil aktuell können Abstimmungsergebnisse nicht von den abstimmenden Personen getrennt werden. Vielleicht könnte man auch den Warteraum weglassen, wenn das die Bedenken zur Öffentlichkeit entschärft.
- Lukas: Wir setzen uns mit der Universität in Kontakt, um nochmal über das Abstimmungstool zu sprechen.
- Max: Habe gerade gesehen, dass man einen Livestream der Sitzung anlegen kann, was vielleicht die Frage zur Öffentlichkeit beantwortet.
- Robin: Wie verhält sich das mit dem Rederecht? Muss man das einrichten?
- Carl: Man kann auch pauschal das Rederecht entziehen.

TOP 7 Abrechnungsangelegenheiten (nicht öffentlich)

TOP 8 Sonstiges

- Lukas: Radio Corax hat angefragt zur sozialen Situation von Studierenden, ob es vermehrt Anfragen wegen sozialer Probleme gibt. Holger wollte das gerne noch einmal auf der Sitzung besprechen.

- Holger: Mache mir etwas sorgen, bei Radio Corax deutlich auf das Sozialdarlehen hinzuweisen, weil das auch bedeuten kann, dass ein größerer Andrang von Antragstellern auf uns zukommen könnte.
- Lukas: Bei der Gelegenheit könntet ihr ja auch auf unsere politischen Forderungen hinweisen und einen generellen Überblick über die Situation zeichnen.
- Jonas: Unter dem Facebook-Post zur Fairteiler-Gestaltung gab es einige Posts von Referent*innen des StuRa, die sich sehr kritisch ausgedrückt haben. Ist das so weit in Ordnung? Finde das schwierig.
- Lukas: Auch wenn Referent*innen nicht direkt Mitglieder des StuRa sind und daher Gruppen repräsentieren, gehört es meines Erachtens nach dazu, dass Beschlüsse eines Gremiums kritisiert werden.
- Carl: Hätte erwartet, dass Referent*innen sich als etwas weniger autark wahrnehmen und sich eher als dem StuRa zugehörig ansehen.
- Holger: Gibt es clevere Ideen, um zu vermeiden, dass Antragsteller*innen für Sozialdarlehen für eine Unterzeichnung in den StuRa kommen müssen?
- Konstantin: Man könnte es semi-postalisch machen – ergo: die Verträge könnten den Antragsteller*innen per Mail zugesendet werden, diese drucken ihn aus und schicken ihn an den StuRa zurück bzw. werfen ihn ein.
- Carl: Es ist durchaus denkbar, diese Bedingungen etwas liberaler zu handhaben. Dafür gibt es auch schon etablierte Möglichkeiten. Muss aber auf die akute Corona-Zeit begrenzt sein!
- Elke: Würde dann auch regelmäßig die Post holen und zu den Sozialen in den Briefkasten werfen.
- Max: Die Sozialsprecher*innen könnten auch den StuRa-Zoom-Account nutzen, um sich online mit Antragsteller*innen zu treffen.
- Lukas: Wir hatten noch eine Anfrage von den Studi-Gruppen der Gewerkschaften, die gerne das Hochschulinformationsbüro wiederbeleben möchten. Würden sie dann zur kommenden SPK-Sitzung einladen.

Sitzungsende: 19.12 Uhr